



Elterninitiative „HandanHand“

Ergotherapie für krebskranke Kinder in Bethel gesichert

(Bielefeld). Mehr Lebensqualität, bessere Selbstheilungskräfte und eine Auszeit vom Kranksein: Rund 15 Jahre lang finanzierte die Elterninitiative „HandanHand“ die Ergo- und Musiktherapie für krebskranke Kinder und Jugendliche in Bethel. Eine Übernahme der Personalkosten durch das Kinderkrankenhaus sichert nun die dauerhafte Fortführung des Angebotes.

Vorsitzender Andreas Tilly und das Team der Elterninitiative Krebskranker Kinder e. V. freuen sich sehr über die Lösung, die den gemeinnützigen Verein seit April 2014 von einer großen finanziellen Last befreit: „Rund 85.000 Euro haben wir bisher jährlich für die verschiedenen Angebote und laufenden Kostenaufbringen müssen. Ein großer Teil davon floss auch in die Finanzierung der Ergotherapie.“ Im Rahmen der Übernahme der Personalkosten durch das Kinderkrankenhaus Bethel konnten die Mitarbeiter sich nun auch über neue, unbefristete Arbeitsverträge freuen.

Für die Initiatoren von „HandanHand“, die allesamt ehrenamtlich arbeiten, bedeutet die Umstellung nicht nur eine Anerkennung ihres Angebotes, sondern ebenfalls neue Handlungsmöglichkeiten. An der Ergotherapie werden sie sich auch weiterhin durch die Finanzierung von Fortbildungen und Materialanschaffungen beteiligen. Ebenso stellt der Verein die personelle Betreuung der Familien in der Tagesklinik sicher. Darüber hinaus werden laufend neue Projekte zur Unterstützung der Kinder und ihrer Familien in ganz OWL umgesetzt. Die Unterstützung einzelner Familien soll noch gezielter erfolgen. Dazu zählt auch die Beteiligung des Elternvereins am Sozialfond der Kinderkrebsstiftung in Bonn. Im letzten Jahr konnten aus diesem Fond allein in Bielefeld 10 Familien mit insgesamt 14.000 Euro unterstützt werden. In enger Abstimmung mit der Kinderklinik und dem Sozialdienst begleitet der Verein zwischen 360 bis 400 Familien mit krebskranken Kindern. Dabei spielen der Kontakt und der Erfahrungsaustausch zwischen den betroffenen Familien eine zentrale Rolle. Neben dem Elterncafé im Kinderzentrum, bietet der Verein viele Möglichkeiten dazu an. In diesem Jahr stehen Minigolfspielen, eine Wander-Stadtführung durch Bielefeld, der Besuch des Maislabyrinths und Kanufahren auf dem Programm. Das Ferienhaus Phönix in Horumersiel, das der Verein unterhält, ist auch in diesem Sommer wieder gut besucht. Aktuell arbeitet die 1995 gegründete Elterninitiative beispielsweise an der Bereitstellung von Netbooks für die jungen Patienten. Mit deren Hilfe können sie während des Krankenhausaufenthalts in Kontakt mit ihrer Schule, aber auch mit Freunden und der Familie bleiben. „Im tristen, oft auch beängstigenden Krankenhausalltag bedeutet dieses Angebot ein Stück Normalität und Selbstbestimmung“, betont Andreas Tilly. Die kleineren Kinder erhalten jeder einen „Sorgenfresser“ als Kumpel, dem sie ihre Sorgen und Nöte anvertrauen können. Die von der Initiative „Viel Farbe im Grau“ aus Dresden handgenähten Sorgenfresser sind gleichzeitig lustig-bunte Stoff-Taschen. Auch die Mutperlen sind ein tolles Projekt. Jedes Kind bekommt zu Beginn der Behandlung ein

Perlenband mit der Anfangsperle sowie Buchstabenperlen mit dem Namen des Kindes und einem Anker, der für Halt und Hoffnung steht. Für jede Behandlung erhält das Kind eine kreativ geformte und farbige Mutperle dazu. Über jede Perle kann das Kind eine Geschichte erzählen und leichter über seine Erkrankung sprechen. Manche Ketten werden über 6 Meter lang und stehen für einen langen Weg im Kampf gegen den Krebs. Oberarzt Dr. Norbert Jorch und das gesamte Klinikteam schätzen die vielfältige Unterstützung von „HandanHand“ ebenso wie die betroffenen Familien. Auch nach der Entlastung von den Personalkosten für die Ergotherapie bleibt die Elterninitiative Krebskranker Kinder e. V. auf Spenden angewiesen. Weitere Informationen erhalten Interessierte auf www.handanhand.de oder direkt beim Vorsitzenden Andreas Tilly: Telefon 05222-2888736 bzw. tilly@handanhand.de.



Die Sorgenfresser



Manche Mutperlenketten werden mehrere Meter lang.



Der Vorstand des Vereins freut sich nach der Übernahme der Kosten für die Ergotherapie seitens Bethel darüber, sich vermehrt auf bestehende und neue Angebote zum Wohlergehen der erkrankten Kinder und ihren Familien in ganz OWL konzentrieren zu können.